

### Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. 36. Mitgliederversammlung am 09. März 2019

#### **Gute Jugendpolitik für Sachsen-Anhalts Landkreise, Gemeinden und kreisfreien Städte, Prüfsteine zur Kommunalwahl**

1 Im Rahmen der Kommunalwahlen in Sachsen-Anhalt entscheiden die Bürger\*innen, darunter  
2 auch zahlreiche junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, über Vertreter\*innen und  
3 Programme, die maßgeblich für die Gestaltung der Kommunalpolitik der nächsten fünf Jahre  
4 sein werden. Die sogenannte kommunale Ebene ist dabei in besonderem Maße der „Ort“, an  
5 dem junge Menschen aufwachsen, sich entwickeln, bilden und perspektivisch auch in die  
6 Ausbildung gehen und arbeiten werden. Um jungen Menschen in diesem Sinne gute  
7 Bedingungen zum Aufwachsen bieten zu können, braucht es eine gute Jugendpolitik in  
8 Kommunen, Landkreisen und Städten.

9  
10 Gute Jugendpolitik richtet sich dabei an den Interessen von jungen Menschen vor Ort aus,  
11 bezieht die gesetzlichen Interessenvertretungen und Selbstorganisationen der  
12 Jugendverbände mit ein und macht nicht an Zuständigkeitsgrenzen halt. Eine gute  
13 Jugendpolitik vor Ort zu gestalten, heißt, Freiräume zu schaffen und Freizeitmöglichkeiten zu  
14 bieten, Rahmenbedingungen der Daseinsvorsorge und Bildung in den Blick zu nehmen, wie  
15 auch konkrete Probleme und Herausforderungen für junge Menschen zu identifizieren und  
16 anzugehen.

17  
18 Wir rufen daher dazu auf, folgende Anforderungen an eine gute Jugendpolitik auf kommunaler  
19 Ebene zu beachten und in die Diskussionen zur Kommunalwahl und in den nächsten fünf  
20 Jahren in die Kommunalpolitik in Sachsen-Anhalt einzubringen.

21  
22 **I. Grundsätze einer guten kommunalen Jugendpolitik**  
23 Damit gute kommunale Jugendpolitik gelingen kann, muss sie bestimmte Grundsätze  
24 beachten und Kriterien erfüllen.

25  
26 Gute kommunale Jugendpolitik verfügt über eine demokratische Haltung  
27 Ziel einer guten Jugendpolitik ist es, allen jungen Menschen die Teilhabe an und in unserer  
28 Gesellschaft zu ermöglichen. Sie ist in ihrem Handeln den Menschenrechten und dem  
29 Grundgesetz verpflichtet. Gute Jugendpolitik fördert daher die Umsetzung der Prinzipien

30 Partizipation, Inklusion und Gender Mainstreaming und setzt sich aktiv gegen  
31 menschenverachtendes Verhalten, nationalistische, diskriminierende und totalitäre  
32 Tendenzen ein.

33

34 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:

- 35 ✓ ein klares Bekenntnis aller Akteur\*innen zu den Menschenrechten
- 36 ✓ einen deutlichen Einsatz für Demokratie und Menschlichkeit
- 37 ✓ Solidarität mit Personen und Institutionen, die dafür angegriffen werden, dass sie sich
- 38 für Menschlichkeit und Demokratie stark machen.

39

40 Gute kommunale Jugendpolitik braucht Beteiligung

41 Das Kommunalverfassungsgesetz sieht seit 2018 in § 80 eine Beteiligung junger Menschen an  
42 den sie betreffenden Entscheidungen vor. Diese gilt es nun, mit Leben zu füllen und dabei  
43 jugendgerechte Formen zu finden und bestehende Strukturen der Interessenvertretung,  
44 z.B. die Jugendverbände, Jugendringe, Schüler\*innenvertretungen, Jugendauszubildenden-  
45 vertretungen, aktiv mit einzubeziehen. Um echte Partizipation gewährleisten zu können,  
46 bedarf es darüber hinaus der finanziellen und personellen Unterstützung von  
47 Beteiligungsprozessen sowie einer transparenten Kommunikation über die Verfahren und die  
48 bestehenden Entscheidungsspielräume.

49

50 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:

- 51 ✓ Einbeziehung junger Menschen und ihrer Interessenvertretungen in die Entwicklung
- 52 von kommunalen Beteiligungskonzepten
- 53 ✓ Sicherstellung der Transparenz von Prozessen und der im Rahmen dieser Prozesse
- 54 bestehenden Entscheidungsräume
- 55 ✓ finanzielle und personelle Unterstützung von Beteiligungsprozessen

56

57 Gute kommunale Jugendpolitik muss ehrlich, realistisch und ernsthaft gestaltet werden

58 Die Erfahrung zeigt: Jugendliche engagieren sich dort besonders stark, wo es um ihre Fragen  
59 und Belange geht. Beteiligung ist dann erfolgreich, wenn am Ende konkrete Ergebnisse stehen,  
60 die die Situation der jungen Menschen vor Ort verbessern. Hier liegt die Chance von guter  
61 Jugendpolitik in den Landkreisen und kreisfreien Städten, die Einfluss auf die konkrete  
62 Ausgestaltung von Lebensbedingungen hat. Es gilt daher, konkrete Vorhaben ins Auge zu  
63 fassen und in einem offenen Prozess für diese zeitnahe Lösungen zu finden.

64

65 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:

- 66 ✓ das Ansetzen an den Lebenswelten und Erfahrungen junger Menschen
- 67 ✓ das zeitnahe und sichtbare Liefern von Antworten und Ergebnissen für junge Menschen

68

69 Gute Jugendpolitik macht nicht an Zuständigkeiten halt

70 Gute Jugendpolitik denkt nicht in Zuständigkeiten, sie nimmt die Perspektive des jungen  
71 Menschen ein. Dabei wird deutlich, dass bestimmte Lösungen ein Denken über  
72 Zuständigkeitsgrenzen hinaus erfordern. Verwaltung muss hierfür Lösungen und  
73 Möglichkeiten schaffen, damit für ein Thema zuständige Personen aus unterschiedlichen  
74 Teilen der Verwaltung und Organisationen darüber hinaus, z.B. Einbeziehung der  
75 Verkehrsverbände beim Thema ÖPNV, gemeinsam mit jungen Menschen an Lösungen arbeiten  
76 können.

77

78 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:

- 79 ✓ Gute kommunale Jugendpolitik befasst sich mit dem, was junge Menschen bewegt und
- 80 macht nicht an Zuständigkeiten halt.
- 81 ✓ Gute kommunale Jugendpolitik verfügt über Konzepte, wie in Verwaltung über Ämter-
- 82 bzw. Referatsgrenzen hinaus an einem Thema zusammengearbeitet werden kann.

83

84 Gute kommunale Jugendpolitik braucht Planung

85 Im Rahmen von kommunalen Planungen, und hier insbesondere im Rahmen der kommunalen  
86 Jugendhilfeplanung, gilt es, gute Jugendpolitik von Anfang an mitzudenken und  
87 entsprechende Beteiligungsinstrumente für junge Menschen sowie ihre  
88 Interessenvertretungen zu verankern. Es gilt so, sicher zu stellen, dass die Bedürfnisse junger  
89 Menschen und die sich daraus ableitenden Bedarfe entsprechend in den unterschiedlichen  
90 Planungen berücksichtigt werden. Die für die Jugendhilfeplanung in § 80 SGB VIII verankerten  
91 Standards der Planung sollten hier für andere Planungsprozesse wegweisend sein.

92

93 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:

- 94 ✓ In sämtlichen kommunalen Planungen wird Jugendpolitik mitgedacht.
- 95 ✓ Dort, wo junge Menschen von kommunaler Planung betroffen sind, werden sie
- 96 jugendgerecht in Planungsprozesse im Sinne des § 80 KVG einbezogen.
- 97 ✓ Kommunale Planungen orientieren sich bezüglich der Einbeziehung und Ausgestaltung
- 98 an den für die Jugendhilfeplanung in § 80 SGB VIII festgeschriebenen Standards.

99

100 **II. Guter kommunaler Jugendpolitik gelingt es, Antworten auf aktuelle Jugendfragen zu**  
101 **finden.**

102 Gute kommunale Jugendpolitik findet Lösungen und Antworten auf wichtige Fragen, die junge  
103 Menschen beschäftigen und so Jugend vor Ort ermöglichen. Wichtig ist dabei, auch bei der  
104 Themenfindung junge Menschen zu beteiligen, denn sie sind Expert\*innen ihrer selbst.

105

### 106 Gute kommunale Jugendpolitik gestaltet Digitalisierung

107 Gerade für junge Menschen ist die Digitalisierung der Gesellschaft alltägliche Realität. Kinder  
108 und Jugendliche kommunizieren im Gegensatz zu Erwachsenen überdurchschnittlich viel  
109 online, vor allem mobil mit dem Smartphone. Es bedarf daher eines dynamischen  
110 Digitalisierungskonzeptes, welches das Thema Jugend und ihre Bedürfnisse konsequent  
111 mitdenkt und dieses selbst auch mitgestalten lässt. Eine gute Jugendpolitik sorgt dafür, dass  
112 junge Menschen in den Kommunen schnellen Internetzugang bekommen und freie WLAN-  
113 Hot-Spots dort eingerichtet werden, wo junge Menschen sie benötigen.

114

115 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:

116 ✓ Gestaltung und Umsetzung eines dynamisierten und jugendgerechten  
117 Digitalisierungskonzeptes auf kommunaler Ebene

118 ✓ Unterstützung der Kommunen beim Ausbau freier WLAN-Hot-Spots

119

### 120 Gute kommunale Jugendpolitik ermöglicht Mobilität

121 Junge Menschen wollen mobil sein – und zwar selbstbestimmt und über die Schulbeförderung  
122 hinaus. Ein jugendgerechter ÖPNV ermöglicht Kindern und Jugendlichen, sich möglichst  
123 individuell, flexibel, bedarfsorientiert und kostenfrei zu bewegen. Gute kommunale  
124 Jugendpolitik hat im Rahmen der Verkehrs- und Streckennetzplanung die Interessen junger  
125 Menschen mitzudenken und diese direkt mit einzubeziehen. Dies bietet auch jungen  
126 Menschen die Möglichkeit, sich selbstständig in Verbänden zu engagieren und ehrenamtlich  
127 in Vereinen tätig zu sein.

128

129 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:

130 ✓ kostenfreier ÖPNV für junge Menschen

131 ✓ eine Verbesserung der Taktung von Bus und Bahn durch die Beteiligung junger  
132 Menschen bei der Verkehrsplanung

133 ✓ höhere Investitionen der Kommunen in den Ausbau eines jugendgerechten ÖPNV

134

### 135 Gute kommunale Jugendpolitik ermöglicht Bildung

136 Bildung ist der zentrale Schlüssel für junge Menschen, um die Gesellschaft, in der sie leben,  
137 zu verstehen und aktiv mitzugestalten. Dabei hört Bildung nicht am Schultor auf, sondern  
138 fängt hier erst an. Bildung findet statt, wo Menschen zusammenkommen und Erfahrungen  
139 und Wissen austauschen, aber auch gezielt z.B. im Rahmen von außerschulischer Bildung in  
140 Einrichtungen der Jugendarbeit und in Jugendverbänden.

141

142 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:

- 143 ✓ außerschulische Orte als Bildungsorte wahr- und ernst zu nehmen und entsprechende  
144 Angebote zu fördern.  
145 ✓ Selbstorganisation junger Menschen in Schule zu unterstützen und z.B. Ressourcen für  
146 die kreis- oder stadtweite Schüler\*innenvertretungsarbeit zur Verfügung zu stellen.  
147

### 148 Gute kommunale Jugendpolitik unterstützt das Ehrenamt

149 Junge Menschen übernehmen Verantwortung – in der Jugendarbeit, im Sport oder für das  
150 Gemeinwesen. Sie setzen sich für Mitschüler\*innen, die Umwelt oder aktiv für ein soziales  
151 Europa ein. Sie sind aktiv in Gremien, organisieren Freizeit und Freizeiten für und mit anderen  
152 jungen Menschen. Damit sind sie wichtige Multiplikator\*innen und Akteur\*innen für eine gute  
153 kommunale Jugendpolitik. Diese muss wiederum durch ihr Handeln dazu beitragen, das  
154 Engagement der jungen Menschen wertzuschätzen und zu ermöglichen.  
155

156 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:

- 157 ✓ Förderung der Aus- und Weiterbildung junger Menschen für ihr Engagement durch  
158 Förderung der Juleica sowie der darauf aufbauenden weiteren Qualifikationen  
159 ✓ jugendgerechte Wertschätzung des geleisteten Engagements  
160 ✓ Unterstützung des Engagements junger Menschen, z.B. durch die Übernahme von  
161 Fahrtkosten oder dem systematischen Einwerben von Vergünstigungen im  
162 Zusammenhang mit der Juleica  
163

### 164 **III. Gute kommunale Jugendpolitik ist auch gute Jugendhilfepolitik**

165 Wichtige Partnerin bei der Gestaltung einer guten Jugendpolitik vor Ort ist die Jugendhilfe. Die  
166 Träger der Jugendhilfe sowie die Angebote insb. der Jugendarbeit ermöglichen es, junge  
167 Menschen aktiv in die Ausgestaltung von guter kommunaler Jugendpolitik einzubeziehen.  
168 Damit dies gelingen kann, bedarf es einer lebendigen Jugendhilfelandchaft.  
169

### 170 Gute kommunale Jugendpolitik setzt auf Vielfalt der Angebote und Träger

171 In Jugendverbänden und Jugendarbeit wird Demokratie nicht bloß gelehrt und geprobt, sie  
172 wird gelebt. Die Vielfalt an Trägern und Verbänden ermöglicht es jungen Menschen darüber  
173 hinaus, selbst zu entscheiden, in welchem Bereich und für welches Thema sie sich  
174 interessieren und engagieren wollen. Die Verpflichtung des SGB VIII zur Förderung der  
175 Jugendarbeit beinhaltet daher mehr als das Bereitstellen eines Grundangebotes.  
176 Angebots- und Trägervielfalt ist dort gewährleistet, wo beispielsweise Jugendverbände, wie  
177 die Sportjugend, die Jugendfeuerwehr oder die Kirchen, Angebote bereits stellen und es  
178 darüber hinaus einen Jugendraum gibt. Damit dies gelingen kann, braucht es im Rahmen der  
179 Jugendhilfeplanung auch für die Fläche Konzepte, die für junge Menschen ein vielfältiges  
180 Angebot unterschiedlicher Träger sicherstellen.

- 181  
182 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:  
183 ✓ Trägervielfalt wird von den handelnden Akteur\*innen als gut wahrgenommen und auf  
184 eine Verbreiterung der Trägerlandschaft wird geachtet.  
185 ✓ Förderung ist so strukturiert, dass sie Trägervielfalt und Angebotsvielfalt ermöglicht.  
186 ✓ Die Jugendhilfeplanung achtet im Zuge der Planung auf Trägervielfalt und ermöglicht  
187 es auch rein ehrenamtlich organisierten Trägern, sich durch entsprechende  
188 Rahmenbedingungen an Planungsprozessen zu beteiligen.

189  
190 Gute kommunale Jugendpolitik steht für gute Förderung, Qualität und Fachlichkeit  
191 Gesetzlich stehen die Kommunen in der Pflicht, eine angemessene Förderung und Ausstattung  
192 der Jugendarbeit, Jugendverbände und anderen Felder der Kinder- und Jugendhilfe zu  
193 gewährleisten. Sie sind in der Lage, die Rahmenbedingungen über Planungsprozesse  
194 entsprechend zu gestalten und die Bedingungen so zu fassen, dass eine qualitativ gute Arbeit  
195 für und mit jungen Menschen im partnerschaftlichen Miteinander von freien Trägern und  
196 öffentlichen Trägern möglich ist.

- 197  
198 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:  
199 ✓ Die Förderung erfolgt langfristig und für die Träger planbar, z.B. im Rahmen von  
200 Förderverträgen.  
201 ✓ Die Förderung erfolgt in den Aufgaben und Ausgaben entsprechend angemessen.  
202 ✓ Die Förderung der Jugendarbeit stellt einen angemessenen Anteil an den  
203 Gesamtausgaben der Kinder- und Jugendhilfe dar.

204  
205 Gute kommunale Jugendpolitik braucht Partner\*innen  
206 Die Träger der Jugendhilfe und damit auch die in ihnen aktiven hauptamtlichen Personen sind  
207 Partner\*innen bei der Umsetzung einer guten kommunalen Jugendpolitik, insbesondere  
208 Kinder- und Jugendringe in Kreisen und Städten. Angesicht des Fachkräftemangels und der  
209 z.T. prekären Arbeitsbedingungen im Feld zeichnet sich hier bereits ein deutliches Problem  
210 ab. Ziel muss es daher sein, hier mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern.

- 211  
212 Dies bedeutet für eine gute kommunale Jugendpolitik:  
213 ✓ In allen Landkreisen und kreisfreien Städten werden Kinder- und Jugendringe als  
214 Partner\*innen für eine erfolgreiche Jugendpolitik angesehen und sind strukturell  
215 verankert.  
216 ✓ Die Förderung ermöglicht es den Trägern, Fachkräfte – bezogen auf ihre Tätigkeit – in  
217 Anlehnung an den TVöD zu bezahlen.



## 36. Mitgliederversammlung

- 218     ✓ Die Landkreise und kreisfreien Städte bedenken bei dem Setzen der  
219     Rahmenbedingungen die Auswirkungen auf die entsprechenden Fachkräfte, z.B.  
220     Befristung von Arbeitsverträgen oder Teilzeitstellen.